

Zusammenfassung des Schutzkonzepts des Sportvereins

Illschwang zur Prävention und Intervention gegen

interpersonelle Gewalt im Sport

1) Einleitung zum Schutzkonzept des SVI

- Der Sportverein Illschwang (SVI) verpflichtet sich, ein sicheres Umfeld für alle Mitglieder zu schaffen.
- Ziel ist es, interpersonelle Gewalt zu verhindern & ein respektvolles Miteinander zu fördern.

2) Definitionen interpersoneller Gewalt im Sport

- Machtmissbrauch: Ausnutzung von Machtpositionen zum Nachteil anderer.
- Grenzverletzungen: Unbeabsichtigte Handlungen, die persönliche Grenzen überschreiten; Übergriffe sind bewusste, respektlose Handlungen.
- Körperliche Gewalt: Umfasst physische Schädigung, von hartem Kontakt bis zu Misshandlungen.
- Emotionale Gewalt: Verletzung der psychischen Integrität durch verbale Angriffe oder soziale Isolation.
- Sexualisierte Gewalt: Unterteilt in Handlungen ohne Körperkontakt, Übergriffe mit Körperkontakt und Grenzverletzungen.

3) Ziele der Prävention und Intervention

- Schaffung einer Kultur des Hinsehens und der Beteiligung, um Verdachtsfälle zu melden.
- Implementierung präventiver Maßnahmen wie Schulungen und Verhaltenskodex.
- Etablierung effektiver Interventionsstrukturen und Netzwerke mit externen Beratungsstellen.
- Förderung eines sicheren Sporterlebens durch Rückzugsräume und Mitbestimmung.
- Stärkung der Rechte von Kindern & Jugendlichen durch Partizipation & Feedbackrunden.

4) Präventionsleitfaden und Maßnahmen

- Vorbildfunktion der Vereinsleitung zur Förderung einer Präventionskultur.
- Information aller Akteure über die Präventionsarbeit durch verschiedene Kommunikationskanäle.
- Benennung und Qualifizierung von Ansprechpersonen für den Kinderschutz.
- Verhaltenskodex für alle Trainer:innen zur Sicherstellung von Verhaltensstandards.
- Regelmäßige Schulungen zur Sensibilisierung und Qualifizierung von Trainer:innen.

5) Schutzmaßnahmen bei Ausflügen und Fahrten

- Teilnehmerlisten und Notfallinfos müssen vor Ausflügen erstellt werden.
- Klare Regeln für Kinder, um Sicherheit und Privatsphäre zu gewährleisten.
- Notfallpläne für Verletzungen oder vermisste Kinder sind festgelegt.
- Schutz vor Grenzverletzungen durch klare Verhaltensregeln und Rückzugsmöglichkeiten.

6) Informationsmaterial für Eltern

- Schutz und Wohlergehen der Kinder hat höchste Priorität.
- Das Schutzkonzept umfasst Verhaltenskodex, klare Regeln und Ansprechpersonen.
- Eltern werden ermutigt, mit ihren Kindern über Erlebnisse im Training zu sprechen & die Einhaltung der Regeln zu unterstützen.

7) Betreuungsstruktur im Kinder- und Jugendbereich

- Es gibt getrennte Duschmöglichkeiten und Umkleieräume, die von Kindern und Jugendlichen nicht genutzt werden.
- Im Training sind durchschnittlich 80 von 100 angemeldeten Kindern anwesend, aufgeteilt in 4 Gruppen mit je 20 Kindern.
- Der Betreuungsschlüssel beträgt 1:7, mit mindestens zwei, idealerweise drei Trainer:innen pro Gruppe.

8) Wöchentliches Training und Organisation

- Training beginnt um 17 Uhr nach einer Anmeldung bei Kerstin Wolfram.
- Kinder werden in feste Gruppen mit einem stabilen Trainerteam eingeteilt, das während der Saison bestehen bleibt.
- Die Trainingseinheit endet um 18:10 Uhr mit einer Reflexionsrunde, und die Abholung erfolgt um 18:15 Uhr.

9) Wettkämpfe und Fahrten

- Wettkämpfe sind freiwillig; ein Trainerteam kümmert sich um die Organisation & Sicherheit.
- Tagesfahrten werden professionell organisiert, mit einem angemessenen Betreuungsschlüssel und klaren Regeln.
- Bei Wochenendfahrten wird auf Zimmereinteilung, Tagesstruktur und Hygienemaßnahmen geachtet.

10) Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche

- Das Schutzkonzept zielt darauf ab, ein sicheres Umfeld zu schaffen & Kinder vor Gewalt und Diskriminierung zu schützen.
- Es umfasst einen Verhaltenskodex für Trainer:innen, klare Regeln und Ansprechpersonen für Sorgen und Verdachtsfälle.
- Regelmäßige Sensibilisierung und Qualifizierung der Trainer:innen sind Teil des Konzepts.

11) Safety Questions zur Prävention

- Safety Questions helfen Kindern, auf ihre Sicherheit zu achten und angemessen zu reagieren.
- Themen umfassen Verletzungen, Orientierung und den sicheren Umgang mit anderen Personen.
- Kinder lernen, ihre Grenzen zu erkennen und Hilfe zu suchen, wenn sie sich unwohl fühlen.